

Sehr geehrte*r Kolleg*in,

wir als Fachstelle Traumanetz Berlin bitten Sie als ambulant arbeitende Ärztliche*r Psychotherapeut*in bzw. Kinder- und Jugendpsychotherapeut*in, an der Erstellung einer Angebotsübersicht zur ambulanten therapeutischen Gesundheitsversorgung für gewaltbetroffene Frauen und ihrer Kinder mitzuwirken.

Wir hatten Sie bereits im Sommer 2018 angeschrieben, damals mit der Bitte um Teilnahme an einer umfassenderen Befragung. Mit dieser Email möchten wir Sie um die Mitarbeit an der Erstellung einer Angebotsübersicht bitten. Falls Sie den Fragebogen bereits in 2018 ausgefüllt hatten, ist eine erneute Beteiligung nicht nötig. Falls Sie selbst nicht an der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung beteiligt sind, freuen wir uns, wenn Sie diese Email mit Link an entsprechende Kolleg*innen weiterleiten.

Zur Angebotserstellung

Hauptziel der Angebotserstellung zur ambulanten therapeutischen Gesundheitsversorgung für gewaltbetroffene Frauen und ihrer Kinder ist es, eine Datenbank zu entwickeln und Ihre Arbeit und Ihre Angebote einer breiteren Fachöffentlichkeit und den Betroffenen zugänglich zu machen.

Die Angebotserfassung ist unter folgendem Link zugänglich:

<https://www.surveymonkey.de/r/22SSQN7>

Dazu werden Ihre Angaben auf der Homepage der Fachstelle Traumanetz bei SIGNAL e.V. eingestellt: <https://www.signal-intervention.de/fachstelle-traumanetz>. Wenn Sie einzelne Antworten nicht veröffentlichen möchten, lassen Sie die entsprechende Frage bitte unbeantwortet. Sie können Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung jederzeit widerrufen (Kontakt: traumanetz@signal-intervention.de). Lesen Sie bitte sorgfältig nachfolgende Erklärungen zum Thema Datenschutz und entscheiden Sie bewusst, welche Daten Sie veröffentlichen lassen möchten, und welche nicht. Informationen zum Umgang mit Ihren Daten finden Sie unter <https://www.signal-intervention.de/Datenschutz> und <https://www.surveymonkey.de/mp/legal/privacy-policy/>.

Die Bearbeitung der Angebotserfassung dauert in der Regel nicht länger als zehn Minuten. Falls Sie keine Möglichkeit haben, die Übersicht digital auszufüllen, können Sie über die Fachstelle Traumanetz Berlin eine schriftliche Version per Post anfordern (telefonisch unter 030 – 46 90 25 90 oder persönlich Sprengelstr. 15, 13553 Berlin).

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Fachstelle Traumanetz Berlin, S.I.G.N.A.L. e. V. (telefonisch unter 030 – 46 90 25 90 oder persönlich Sprengelstr. 15, 13553 Berlin). Ihre Ansprechpartnerinnen sind Silke Schwarz, Corinna Metzner und Linda Ebberts.

Die Erfassung läuft bis zum 15.03.2019. Sie können sich fortlaufend an die Fachstelle Traumanetz wenden, wenn Ihre Angaben nicht mehr aktuell sind.

Hintergrund der Angebotserstellung



S.I.G.N.A.L. e.V.
Intervention im
Gesundheitsbereich
gegen Gewalt

Seit Januar 2018 fördert die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung auf Initiative der Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Folgen von Gewalt“ des Netzwerkes Frauengesundheit die Fachstelle Traumanetz Berlin. Frauen, die anhaltend, mehrfach oder wiederholt sexualisierte, psychische und/oder physische Gewalt erlebt haben, Gewalt in der Paarbeziehung und/oder im Menschenhandel erfahren haben, können komplexe Traumafolgestörungen entwickeln. Das grundsätzliche Ziel des Traumanetz Berlin ist eine geschlechtssensible Behandlung und Versorgung bereitzustellen, damit betroffene Frauen möglichst selbstbestimmt leben können. In drei Berliner Kliniken sollen ab dem Jahr 2020 stationäre und teilstationäre frauenspezifische Traumatherapie-Angebote nutzbar sein (Alexianer St. Joseph Krankenhaus Berlin Weißensee; Vivantes Netzwerk für Gesundheit Neukölln; Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe). Das Traumanetz Berlin richtet sich neben Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik an weitere Akteur*innen und Organisationen, die in Berlin in die Versorgung (komplex) traumatisierter, gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder involviert sind: u. a. ambulant arbeitende Therapeut*innen, Beratungs- und Schutzeinrichtungen der Antigewaltarbeit, Frauengesundheitsprojekte, Träger und Einrichtungen des psychiatrischen Hilfesystems, Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Einrichtungen der Behinderten-, Wohnungslosen- und Suchthilfe sowie Migrationsdienste bzw. psychosoziale Zentren für Geflüchtete. Das Ziel ist, eine systematische Zusammenarbeit zwischen allen an der gesundheitlichen Versorgung gewaltbetroffener Frauen mit komplexen Traumafolgestörungen und ihrer Kinder beteiligten Institutionen zu fördern und zu etablieren. Unter folgendem Link können Sie weitere Informationen zum Traumanetz Berlin erhalten: www.signal-intervention.de/fachstelle-traumanetz.

Wir danken für Ihre aktive Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Fachstelle Traumanetz Berlin

Silke Schwarz

Corinna Metzner

Linda Ebbers